

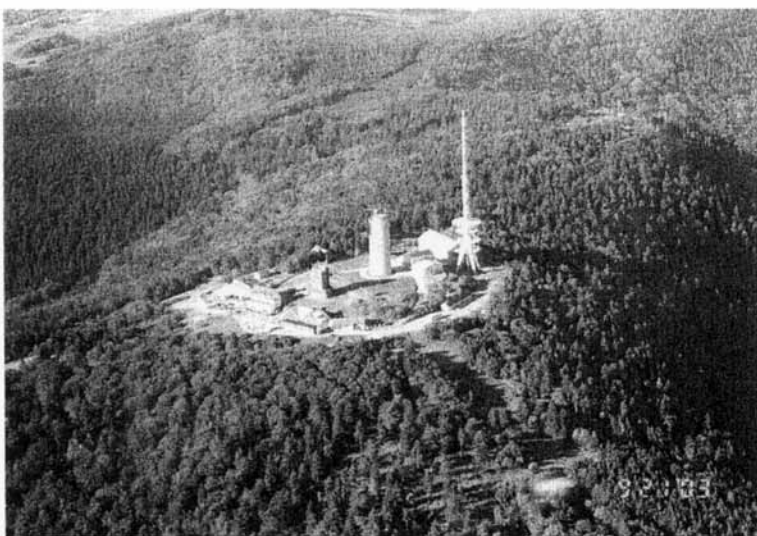
Ein Tag mit der Kappa oder 1000 km in 6 Stunden

21. September, 8 Uhr 55: Unsere Kappa steht gecheckt und vollgetankt auf dem Vorfeld des Flugplatzes Kindl bei Eisenach. Bei herrlichem Spätsommerwetter ist heute, nach einem Rügenflug eine Woche zuvor, die südliche Tour in Richtung Alpen geplant.

Gechartert haben wir die Kappa von der FUL (Fachschule für Ultraleicht- und Motorflug GmbH) bei ihrer Außenstelle in Eisenach, geleitet vom Fliegerurgestein Ingo Schneider.

Nach dem Start um 9 Uhr erreichen wir schnell 4500 Fuß, um sicher am Inselsberg vorbei den Thüringer Wald zu überqueren.

9 Uhr 15: Zwischenlandung auf dem Sonderlandeplatz Dolmar bei Meiningen. Fahrwerk raus, kleine Klappe, Anflug mit 95-100 km/h - und 150 m nach dem Aufsetzen steht die Kappa kurz hinter der Halbbahnmarkierung. 280 m Bahnlänge sind trotz einem Hauch Rückenwind kein Problem.



15 Minuten später geht es zusammen mit einem befreundeten Fliegerehepaar und ihrer Zephyr mit 180 km/h in Richtung Mühldorf, nördlich vom Chiemsee.

Das gute Handling und die technische Ausstattung (elektr. Trimmung am Steuerknüppel, Einziehfahrwerk, Transponder und wahlweise auch Verstellpropeller) lassen das Fliegen auf Langstrecken zum Genuß werden.

11 Uhr 30: Landung in Mühldorf. Auf dem Vorfeld steht die Kappa schnell im Mittelpunkt von Besuchern und Piloten und findet allgemein Zustimmung; Sitzproben inklusive.

Nach einem kleinen Imbiß und bei strahlendem Wetter fliegen wir weiter in Richtung Alpenrand, vorbei am Chiemsee.

Neuer Kurs 250°: Der geplante Fotoflug über München muß aufgrund einer NOTAM -Sicherheitsmitteilung für den Luftraum über der Stadt entfallen.



Über der linken Tragfläche zieht das gigantische Panorama der Alpen vorbei, wir steigen auf 4500 Fuß. Unter uns Rosenheim, vorbei an Miesbach und Bad Tölz (den Biertempel in Sicht), Murnau, zu unserer Rechten der Starnberger See. Nach anderthalb Stunden ist das Ziel erreicht: Tegelberg, Schwangau, Schloß Neuschwanstein. Nach einigen Schnapsschüssen für die Daheimgebliebenen drehen wir über den Forggensee ab in Richtung Norden mit dem Ziel Nördlingen.

Der gleichmäßige Lauf des Rotax 912 (80 PS) und ein vollkommen wolkenloser Himmel lassen Hochstimmung aufkommen. Vorbei an Marktoberdorf, Kaufbeuren (in entsprechender Höhe durch die Kontrollzone nordwestlich von Mindelheim), westlich Augsburg und Donauwörth nähern wir uns Nördlingen.

Mit etwas Phantasie ist aus unserer Perspektive gut die kreisförmige, geomorphologische Struktur des Nördlinger Ries durch den Meteoriteneinschlag vor 65 Mio. Jahren zu erkennen.

Nach kurzem Suchen und einigen heftigen Ablösungen im Landeanflug ist auch diese vorletzte Etappe geschafft. Nach Kaffee und Kuchen im Flugplatzrestaurant wieder Pilotenwechsel und ab geht's, Kurs 360°, nach Eisenach. Nach einem Schwenk vorbei an der Wartburg hat uns gegen 17 Uhr die Erde wieder - nach sechs Stunden Flugzeit und immerhin tausend Kilometern.

Weitere Auskünfte gibt es bei Ingo Schneider am Flugplatz Eisenach/Kindl oder im Internet:

www.ful-eisenach.de - info@ful-eisenach.de

Wolfgang Schöner
Wolf-Dieter Lehmann

